

Fach-Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hägendorf eine Entschädigung von 25,000 Fr. Die Anlagekosten sind auf 322,000 Fr. veranschlagt. Beide Projekte haben ihre Anhänger und Gegner und ist jetzt schon ein heftiger Kampf entbrannt, der am entscheidenden Tage möglicherweise zur nochmaligen Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat führen dürfte.

Die Firma **Göcher, Wyß und Cie. in Zürich**, die schon eine Reihe von Naphthabooten zum Teil aus Aluminium hergestellt hat, verfertigte nach der „Schweizerischen Bauzeitung“ zwei aus Stahl gebaute ähnliche Fahrzeuge, die die russische Regierung für ihr Fluszkorps bestellte. Nachdem in den ersten Jahren die Bestellungen für diesen Spezialzweig der Fabrikation sich hauptsächlich auf Luft- und Turbinenboote beschränkt hatte, seien die Nachfragen nach Arbeitsbooten in den letzten Jahren häufiger geworden, da die Motoren sich kräftig und dauernden Anstrengungen gewachsen zeigten.

Kunstgewerbeschule Zürich. Künstlerische und praktische Ausbildung von Zeichnern, Zeichnungslehrern, Modelleuren, Bildschnitzern, Bau- und Möbelschreibern, Dekorationsmalern, und Fayencemalern.

Der Sommerkurs beginnt Mittwoch den 24. April 1895. Schüler und Hospitanten beiderlei Geschlechts haben ihre Anmeldungen bis 20. April an die Direktion, Gewerbemuseum, Platzspitz, Zürich, zu richten, woselbst auch Programme zu beziehen sind.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

Bauwesen im St. Zug. Die Zuger Regierung hat nach einander zwei Lotterien die staatliche Bewilligung erteilt. Die eine im Betrage von 12,000 Fr. veranstaltet der Verschönerungsverein des Aegerithales zur Förderung und Hebung des Fremdenverkehrs, indem aus dem Mineralöse Straßen und Wege teils verbessert, teils neu angelegt werden sollen. Mit Hilfe der anderen Lotterie soll die Pfarrkirche in Allenswilen eine ansehnliche Vergrößerung erhalten. Es sind hierfür Lose im Betrage von 30,000 Fr. vorgelesen.

Straßenbahn Lausanne-Lutry. Die Aktienzeichnung für die projektierte Straßenbahn Lausanne-Lutry hat einen ebenso glänzenden Erfolg gehabt, wie die Subskription für das städtische Netz. Statt der benötigten 320 Aktien wurden rund 500 gezeichnet.

Hydrantenanlage Langnau im Emmenthal. Man geht hier mit dem Plane um, eine Hydrantenanlage zu erstellen für den ganzen Dorfbezirk und für Bärau. Die Anlage sollte 48 Hydranten umfassen, und es würde das Werk auf 106,000 Fr. zu stehen kommen. Eine Quelle, die genügend Wasser liefern könnte, zugleich für unsere elektrische Beleuchtung und neue Kraft zuführte und das Dorf mit frischem Trinkwasser versetze, ist bereits gewonnen. Herr Rothbach, Direktor der Gas- und Wasseranstalten der Stadt Bern, hielt letzten Sonntag vor einer zahlreich besuchten Versammlung einen Vortrag über das gesamte Werk, und wir dürfen aus der Diskussion schließen, es werde in nicht allzuferner Zeit zur Ausführung gelangen. Wir haben allerdings schon seit 18 Jahren Hydranten, aber nur für einen Teil des Dorfes. Der neue Plan stützt sich auf die Annahme, daß namentlich auch die kantonale Brandversicherungsanstalt einen namhaften Betrag leiste.

Wasserwerkanlage Hasle-Burgdorf Die Einwohnergemeinde hat mit großer Mehrheit beschlossen, beim Regierungsrat die Bewilligung zur Errichtung einer Wasserwerkanlage Hasle-Burgdorf nachzusuchen.

Hydranten-Anlage in Waldstatt. Die Ausführung der Hydranten-Anlage in Waldstatt wurde der Firma **Wehermann-Schlatter's Sohn** in St. Gallen übertragen, die z. Z. auch die Anlage in Urnäsch erstellt.

Die **Wasserwerkgesellschaft Schaffhausen** nahm im letzten Jahre an Kraftzins 116,622 Franken ein. Sie gab an 26

Stablisfemente 1744 Pferdekkräfte ab, wovon 1249 mittelst Elektrizität, die übrigen 495 mittelst der alten Drahtseil-Transmission übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die Erfahrung gemacht, daß die früheren Kraftmessungen ungenau waren und weder für sie selbst noch für den Kraftabnehmer die nötige Sicherheit boten. Herr Professor Anzler, einer der Direktoren der Gesellschaft, konstruierte darum einen neuen registrierenden Kraftmesser, der bei einzelnen Stablisfementen ganz eklatante Differenzen, bis zu 45 Prozent ergab. In den größeren Stablisfementen sind nun solche Kraftmesser aufgestellt. Die Betriebsunkosten beliefen sich auf 41,777 Franken. Durch die Erstellung eines eisernen Stegs über den Rhein wurde der Betrieb vereinfacht. Die alten drei Turbinen vom Hause J. J. Meier in Winterthur, die nun 22—30 Jahre laufen, zeigen sich reparaturbedürftig. Die Drahtseiltransmission ruft ebenfalls vielen Reparaturen. Die Direktion will daher das alte Turbinenhaus durch Ueberbrückung mit dem linksrheinischen Ufer verbinden zum Zwecke späterer Aufstellung von Dynamos, welche den Drahtseilbetrieb ersetzen würden. Die Gesellschaft macht Abschreibungen im Gesamtbetrag von 40,117 Fr., das ganze Werk ist damit von 1,241,069 Fr. auf 957,346 Fr. abgeschrieben. Der Reservefonds, welcher die statutarische Höhe schon vor zwei Jahren erreicht hat, erhält eine außerordentliche Zuteilung von 5 Prozent, er ist damit auf 196,017 Fr. angewachsen. Aus dem Rest des Nettoerträgnisses beantragt die Leitung der Gesellschaft eine Dividende von 4 Prozent an die Aktionäre auszurichten.

Die **Gesellschaft der mechanischen Konstruktionswerkstätten in Wivis** hat sich rekonstituiert. Mit 1. Mai soll schon die Sieberei in Betrieb gesetzt werden unter der Leitung von Ingenieur Gachin, z. Z. bei Göcher, Wyß und Cie. Die Gesellschaft darf sich zu diesem Ereignis gratulieren.

Holzmarkt. Rußland dürfte auf dem internationalen Holzmarkt schon in nächster Zeit eine ganz hervorragende Position einnehmen. Auf den englischen Märkten hat das aus dem Weißmeerrayon stammende Holz feste Absatzquellen gefunden; auf den deutschen Märkten wurde nach wertvollen russischen Tannensortimenten lebhaft gefragt, auf den französischen Märkten hat das russische Holz gleichfalls hervorragende Aufmerksamkeit gefunden, und endlich ist in diesem Jahre noch ein neuer wertvoller Käufer für russisches Holz hinzugekommen, nämlich Holland. Früher hat Holland nur vereinzelt russisches Holz bezogen und sich mehr an schwedisches und norwegisches Holz gehalten, während in diesem Jahre die umgekehrte Erscheinung stattgefunden hat.

Fach-Literatur.

Moderne Möbel. Einfache, moderne zumeist ausgeführte Musterblätter für künzgerliche Zimmereinrichtungen. Von Wilh. Kieß (40 Tafeln mit den nötigen Details vollständig in Mappe Fr. 28. 35 oder in 10 Lieferungen à Fr. 2. 70.) Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Wie in seinen übrigen vortrefflichen Vorklagenwerken erbringt der Herausgeber auch in seinen „**Moderne Möbeln**“ wieder den erfreulichen Beweis für sein richtiges Erfassen des praktischen Bedarfs, der Geschmacksrichtungen und disponiblen Mittel gut bürgerlicher Kreise. Kieß besitzt geradezu eine Meisterschaft darin, diesen vielgestaltigen Ansprüchen unseres modernen Publikums gerecht zu werden und dem Schreiner die Ausführung seiner Arbeit wesentlich zu erleichtern. Man kann die auf den Tafeln dargestellten Objekte, die in den einzelnen Räumen, im Wohnzimmer wie im Schlafzimmer, im Salon, Speise- und Arbeitszimmer immer zu einander passend zusammengestellt sind, mit drei Worten kurz und bindig charakterisieren: schön, billig und leicht! Das Werk ist durch W. Senn jun., Münsterhof 13 Zürich zu beziehen.